



Fraktion aktuell

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

77 | 04.11.2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor zwei Wochen haben wir die Koalitionsverhandlungen mit den Grünen zum städtischen Haushalt 2023/2024 abgeschlossen. Zusammenhalt und soziale Teilhabe zu fördern – diesen Schwerpunkt unserer Politik konnten wir in allen Bereichen des Haushaltes einbringen. So wird unter anderem unser Unterstützungsfonds für Vereine und Verbände dazu beitragen, die Folgen der jetzigen Krise aufzufangen, abzumildern und zu überwinden.

Eine interessante Lektüre und einen schönen Start in den Herbst wünscht



Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Hannover durch die Krisen führen, sozialen Zusammenhalt stärken und bezahlbaren Wohnungsbau voranbringen

Diese drei Schwerpunkte unserer Beratungen zum städtischen Doppelhaushalt 2023/24 haben wir in unseren Verhandlungen mit unserem Koalitionspartner von den Grünen besonders stark gemacht: Wir unterstützen Vereine und Verbände, weiten den städtischen Härtefallfonds zur Abfederung von Energiekosten für soziale Einrichtungen ebenso aus wie die soziale Arbeit in den Quartieren. In dem umfangreichen Antragspaket haben wir zugleich Vorschläge gemacht, wie diese Vorhaben gegenfinanziert werden können, sodass wir in beiden Haushaltsjahren einen positiven Saldo erzielen.

Eine Stadt für alle.





Unser Fraktionsvorsitzender Lars Kelich (M.) und die Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Elisabeth Clausen-Muradian und Daniel Gardemin, beim Pressegespräch über die Haushaltsberatungen am 20. Oktober.

Foto: Jan de Vries.

Jugend, Familie und Bildung

Nach zwei Jahren Pandemie und angesichts der massiven Auswirkungen der Energiekrise stehen die Abmilderung von Belastungen für Kinder, Jugendliche und Familien im Mittelpunkt unserer jugend- und familienpolitischen Anträge. So wollen wir zielgerichtet Angebote in der freien Jugendarbeit unterstützen, genauso wie Beratungsangebote für Familien mit psychisch kranken Elternteilen. Auch der von uns aufgelegte Hannoverfonds gegen Kinderarmut, der Initiativen und Einrichtungen in der Jugendhilfe unterstützt, wird von uns mit weiteren Mitteln ausgestattet werden.

Auch die Schulen stehen angesichts der aktuellen Krisen vor besonderen Herausforderungen. Deswegen werden wir unser Programm zur Unterstützung von Schulen mit besonderen Herausforderungen fortführen. Gerade das bewährte Programm der Sommerschule für Kinder, die im Zuge der Pandemie Lerndefizite angehäuft haben, soll ausgebaut werden.

Zu guter Bildung und zu guter Bildung gehören natürlich auch gut ausgebaute Schulen. Wir setzen uns deswegen für verschiedene Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an Schulen ein. So sollen unsere Integrierten Gesamtschulen, darunter die IGS Roderbruch, als Orte produktiven Lernens und Erlebens erhalten bleiben. Weiterhin ist der Ausbau des Ganztagschulangebotes, darunter an den Grundschulen Gartenheim und Mühlenweg, ein wichtiger Punkt, den wir in diesem Haushalt angehen.

Bezahlbarer Wohnraum und gute Nachbarschaft

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Haushaltsanträge stellt die zentrale soziale Frage nach der Schaffung neuen bezahlbaren Wohnraums dar. Zu diesem Zweck soll die städtische Wohnungsbaugesellschaft hanova Wohnen mit mehr Kapital ausgestattet werden. Außerdem fördern wir das Projekt hanova wohnen Plus, das vor allem der Zuwendung zu älteren Menschen dient.

Mit einem Antrag zur Bildung von Quartierszentren wollen wir in der Senior*innenarbeit außerdem Orte schaffen, an denen ältere Menschen in ihrem Quartier eine Infrastruktur vorfinden, die ihnen hilft, mög-

lichst lange selbstbestimmt bei hoher Lebensqualität zu Hause älter werden zu können. Dadurch wollen wir die gesellschaftliche Teilhabe dieser – wachsenden – Bevölkerungsgruppe sichern.

Auch unterstützen wir verschiedene Initiativen zur Nachbarschaftsarbeit in den Quartieren, etwa den Stadtteilläden Stöcken und weitere Orte bürgerschaftlichen Engagements. Sie statten wir deswegen mit weiteren Mitteln für den Ausbau und den Erhalt ihrer Arbeit aus.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer sozialpolitischen Anträge stellen Hilfen für wohnungslose Menschen und für Suchtkranke in Hannover dar.

Im Bereich Gleichstellung setzen wir uns weiterhin für die Stärkung der Frauenhauslandschaft in Hannover ein, um für Frauen in schwierigen Lebenslagen einen sicheren Rückzugsort zu schaffen. Zugleich wollen wir dafür sorgen, dass schneller bezahlbarer Wohnraum für Frauen bereitgestellt wird, um ihnen zügiger den Wechsel aus einem Frauenhaus in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dem Gewaltschutz von Frauen und Mädchen dient auch das Projekt „We take care“ im Rahmen von Musikveranstaltungen, in Bars und Diskotheken, das wir mit mehr Geld ausstatten.

Für Teilhabe, gegen Diskriminierung

Gegen jegliche Diskriminierung richten sich auch unsere Anträge im Bereich Internationales. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Umsetzung des neuen lokalen Integrationsplans „WIR 2.0“, in dessen Rahmen verschiedenste Projekte und Initiativen gefördert werden, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung richten. Außerdem fördern wir verschiedenen Initiativen, die sich der Beratung und Teilhabe Geflüchteter widmen.

Im Bereich der kulturellen Teilhabe wollen wir die vielfältige Kulturlandschaft, deren Akteur*innen auf den unterschiedlichsten Feldern tätig sind, unterstützen: Nachbarschaftliche Initiativen, Vereine zur Förderung kultureller Teilhabe und Angebote zur Musikpflege werden deshalb von uns mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet.

Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass mehr Mittel für den „Sammeltopf Generationenwechsel“ in Kultureinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. In den nächsten Jahren werden sich in vielen Institutionen die alten Akteur*innen zurückziehen und ihre Arbeit einer neuen Generation anvertrauen. Wir wollen deshalb die Kulturlandschaft Hannovers unterstützen, Konzepte für einen Generationenwechsel zu erarbeiten und sich damit innovativ für die Zukunft aufzustellen. So können wertvolle Kulturstätten auf lange Zeit erhalten werden.

Um die Nachtkultur in Hannover attraktiver und sicherer zu machen, greifen wir außerdem auf ein Konzept unserer Partnerstadt Bristol zurück: Eine kommunale Koordinierungsstelle soll für den Erhalt und die Förderung der Nachtkultur in Hannover eingerichtet werden, die wir nun mit zusätzlichem Personal ausstatten.

Bei unseren sportpolitischen Anträgen steht der Ansatz „Fit durch die Krise, Fit für die Zukunft“ im Vordergrund. Sportstätten, die die Kosten einer energetischen Sanierung nicht selbst stemmen können, werden von uns gefördert und durch die Erhöhung des städtischen Beitrags zur Sportplatzpflege entlastet. Die Einrichtung einer Servicestelle in der Sportförderung wird weiterhin das Ehrenamt in Sportvereinen in Hannover nachhaltig unterstützen.

Für Umwelt und Wirtschaft

Im Zentrum unserer umweltpolitischen Anträge stehen die Energiekrise und der Klimawandel, dessen Auswirkungen wir durch gezielte Klimafolgenanpassung abmildern wollen. Weiterhin sollen mehr Möglichkeiten für die Bevölkerung geschaffen werden, sich über Energiesparmaßnahmen zu informieren. Der sogenannte Stromsparmcheck, der vor allem einkommensschwache Haushalte über die Effizienz ihrer Geräte im Haushalt informiert und den Austausch ineffizienter Großgeräte fördert, soll dabei ausgebaut werden. Mit Förderprogrammen zum Ausbau von Solarenergie in Mehrfamilienhäusern, von Wärmepumpen und zentralisierten Heizungsanlagen wollen wir außerdem die Energiewende voranbringen.

Die Stärkung Hannover nehmen wir in unseren wirtschaftspolitischen Anträgen in den Blick: Mit Investitionen in die Wirtschaftsförderung über hannoverimpuls möchten wir unsere Stadt als den Messe-, Kongress- und Tourismusstandort stärken. Außerdem unterstützen wir die Gründung neuer Standortgemeinschaften und die Ausweitung der Online-Portale für den Einzelhandel in unserer Stadt.

Ausblick

Um all das finanzieren zu können, werden wir verschiedene Ertragssteigerungen beantragen. So soll der Verkehrsaußendienst über den innerstädtischen Bereich hinaus ausgedehnt werden; die hierfür notwendigen Personalkosten werden durch doppelt so hohe Erträge gedeckt. Damit leisten wir ebenso wie durch die Erträge aus zusätzlichen Blitzern, durch die Geschwindigkeitsverstöße geahndet werden, wie auch aus Sondernutzungsgebühren für den Wildwuchs von E-Scootern einen Beitrag zur Verkehrssicherheit

In unserem Antragspaket widmen wir uns natürlich noch vielen weiteren Themen, über die wir in den nächsten Wochen im Kontext der Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen des Rates genauer informieren werden.

Die Beratungen der Ausschüsse beginnen am kommenden Montag mit dem Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen sowie dem Gleichstellungsausschuss. Abgeschlossen werden sie am 7. Dezember mit den Beratungen des Finanzausschusses. Die Ratsversammlung wird am 22. Dezember abschließend über den Doppelhaushalt 2023/2024 entscheiden.

Verabschiedet werden soll dann auch das neue Haushaltssicherungskonzept (HSK XI). Es sieht Einsparungen in Höhe von insgesamt 121 Millionen Euro vor, die spätestens 2027 erbracht werden sollen. Das HSK ist uns erst kurz vor Abschluss unserer Koalitionsgespräche über den Haushalt vorgelegt worden. Wir werden es nun in den nächsten Wochen gesondert beraten und hierbei auch den Stadtverband unserer Partei und unsere Bezirksratsfraktionen einbeziehen.

Eine Stadt für alle.

Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse,

spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de

Fotos: unsplash.com/@error420, SPD-Ratsfraktion

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

